Zum Gedenken an Prof. Dr. h. c. Ambros P. Speiser

Autor(en): **Brändli, Gerold**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **36 (2005)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gerold Brändli

Zum Gedenken an Prof. Dr. h. c. Ambros P. Speiser

(Ehrenmitglied der ANG seit 1986)

Ambros Speiser, geboren 1922 in Basel, starb am 10. Mai 2003 in Baden nach einem reich erfüllten Leben. Speiser studierte Elektroingenieur an der ETH und war in den Jahren 1950-54 der leitende Ingenieur bei der Konstruktion der ERMETH, der elektronischen Rechenmaschine der ETH. Zusammen mit den Mathematikern Eduard Stiefel und Heinz Rutishauser entwickelte er eine auf dem Einsatz von Vakuumröhren basierende Rechenmaschine, eine Pionierleistung auf dem Wege zu den heutigen Computern. Während vielen Jahren gab er sein Wissen über elektronische Schaltkreise als Titularprofessor an Studenten der ETH weiter.

1955 stellte ihn die Firma IBM an und beauftragte ihn mit der Gründung und dem Aufbau eines Forschungslabors in Rüschlikon. Unter den nahezu hundert Wissenschaftern, die er dort im Laufe der Jahre anstellte, finden sich Namen wie Heinrich Rohrer oder K. Alex Müller, zwei spätere Nobelpreisträger.

1966 holte ihn die BBC, heute ABB, nach Baden, um in Dättwil erneut ein Labor zu gründen und aufzubauen, das heutige ABB-Konzernforschungszentrum. Er leitete es und prägte ihm seinen Stempel auf bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1987.

In vielen Gremien engagierte er sich für die breitere Öffentlichkeit. Er war Mitglied des Schweizerischen Schulrates, heute ETH-Rat genannt, war Präsident der SATW, der Schweizerischen Gesellschaft für Technische Wissenschaften, Präsident des Weltverbandes der Informatiker etc. Nach seiner Pensionierung schrieb er in der NZZ als Wissenschaftsjournalist über alltägliche Phänomene wie Regenbogen oder Gewitter und selbstverständlich über Computer und gelangte so mit seinem fundierten Wissen an ein breites Publikum.

Ambros Speiser hielt am 5.11.86 vor der ANG einen Vortrag zum Thema „Unser Zwiespalt gegenüber der technischen Neuerung". Mit der Ernennung Speisers zum Ehrenmitglied anerkannte die ANG seine Leistungen als erfolgreicher aargauischer Wissenschaftler und Forschungsleiter.

Bildnachweis: Bildarchiv der ETH-Bibliothek, Zürich